

Neues Bildungszentrum für Gesundheits- und Pflegeberufe im „Kaiserhaus“ Arnsberg-Neheim

- Grußwort zur Eröffnung am 26. April 2012 im Kaiserhaus -

Ich freue mich, dass durch die Kooperation des Caritas-Verbandes Arnsberg-Sundern und des neuen Klinikums Arnsberg hier im Kaiserhaus ein neues regionales Bildungszentrum für Gesundheits- und Pflegeberufe entstanden ist. Das eröffnet neue Perspektiven für die Aus- und Weiterbildung rund um Pflege, Gesundheit und Medizin. Das stärkt auch das Kaiserhaus als erstklassiges Zentrum medizinischer Weiterbildung der „Arbeitsgemeinschaft Intensivmedizin“, das stärkt die Stadt Arnsberg als regional wirkende Gesundheitsstadt.

Das neue Bildungszentrum von Caritas und Klinikum Arnsberg ist vor allem ein Beitrag, den gestiegenen Anforderungen in der Krankenhaus- und Altenpflege zu entsprechen.

1.

Zu den gestiegenen und weiter steigenden Anforderungen zählen:

- die steigende Zahl langfristig Pflegebedürftiger und Kranker,
- die längere Lebenserwartung der Menschen,
- die stark wachsende Zahl demenziell erkrankter Menschen,
- die Zunahme ambulanter Behandlungen,
- die sich stetig ausweitende Medizintechnik sowie
- die wachsenden Ansprüche an die Kompetenzen der Pflegenden.

2.

Nicht nur die Anforderungen, auch das Pflegeverständnis und das berufliche Selbstverständnis haben sich nachhaltig verändert und verändern sich weiter: Berufliche Pflege bedeutet nicht (mehr) vorrangig Arzt-Assistenz zu leisten oder ärztliche Anordnungen auszuführen. Im Mittelpunkt der Pflege stehen vielmehr:

- der pflegebedürftige Mensch mit seinem individuellen, subjektiven Erleben gesundheitlicher Einschränkungen,
- der objektive Anlass für den Pflegebedarf und

- das mitbestimmende und mitarbeitende Umfeld. Familienangehörige und ehrenamtliche Helfer sind heute in einem weit höheren Maß als je zuvor verantwortlich in der Betreuung von Patienten und Klienten. Unsere „Lernwerkstatt Demenz“ hat gezeigt, dass wir dieses Engagement brauchen, dass es aber nur in der Kombination mit beruflichem Engagement gelingen kann.

Und nicht zuletzt müssen wir die Pflege – die Krankenhauspflege und die Altenpflege – als europäischen Arbeitsmarkt begreifen, der Chancen und Aufgaben mit sich bringt.

3.

Also: Das neue Bildungszentrum von Caritas und Klinikum hier im Kaiserhaus ist Antwort darauf, dass die Pflege kranker und alter Menschen anspruchsvoller und komplexer geworden ist: sowohl von den fachlichen Anforderungen als auch von den Erwartungen der zu Pflegenden und ihrer Angehörigen her.

Das neue Bildungszentrum für Gesundheits- und Pflegeberufe bildet heute junge Menschen aus, die bis in die zweite Hälfte des 21. Jahrhunderts hinein in diesem Beruf tätig sind. Unter welchen Bedingungen Pflege dann ausgeübt wird, können wir heute nicht mit Bestimmtheit sagen. Auch darauf muss das Bildungszentrum vorbereitet sein und vorbereiten.

So ist – aus meiner Sicht – eine integrative Pflegeausbildung erforderlich, die die heute noch getrennten Ausbildungsgänge (Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege) zusammenführt. Durch die heute hier im Kaiserhaus begonnene Kooperation zwischen Caritas-Verband Arnsberg-Sundern und Klinikum Arnsberg haben wir frühzeitig die besten Voraussetzungen bei uns in der Stadt und Region dafür geschaffen. Das Wichtigste aber ist, dass die Auszubildenden hier wichtiges und zukunftsfähiges Rüstzeug für ihren weiteren Berufsweg erhalten.

In diesem Sinne wünsche ich dem Bildungszentrum viel Erfolg und danke dem Caritas-Verband Arnsberg-Sundern und dem Klinikum Arnsberg für die gute Zusammenarbeit und die Realisierung einer Idee, die hier im Kaiserhaus Zukunft hat.